Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 33 (1941)

Heft: 2: Das Wirtschaftsjahr 1940

Rubrik: Wirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schliessen drohten, zu sanieren. Es ist keine Uebertreibung, zu sagen, dass das ORIN manches Dorf, in dem eine der Haupteinnahmequellen zu versiegen drohte, vor schwerem Missgeschick bewahrt hat.

Wenn am Anfang das ORIN grossem Misstrauen begegnete, kann man sagen, dass es heute von allen unparteiisch Denkenden anerkannt wird und dass seine Tätigkeit ausserordentlich wohltätig ist. Gegenwärtig prüft es, im Einvernehmen mit den kommunalen und kantonalen Behörden, ein wichtiges Problem: die Gewinnung von Torf im grossen in den Tälern der Sagne, des Ponts, der Brévine, der Chaux-du-Milieu. Es handelt sich darum, im Frühjahr 1941 bereit zu sein, Maschinen und Werkzeuge zu kaufen, die Arbeiter vorzubereiten, Unterkunftsmöglichkeiten zu finden etc. Sicher eine grosse Aufgabe, die aber den relativ armen Tälern Tausende von Franken Einnahmen bringen, unserer Bevölkerung eine ansehnliche Menge Brennstoffe sicherstellen und einer grossen Zahl von Menschen Arbeit verschaffen würde.

Man sieht also, dass die Tätigkeit des ORIN abwechslungsreich und vielseitig ist. Die fünf Jahre, die es erst besteht, bedeuten wenig im Leben einer Gemeinde, und dennoch darf es sich rühmen, für tausend Familien Verdienstmöglichkeiten geschafft zu haben. Es lohnte sich deshalb wohl, das Experiment zu wagen und einige Kritik zu ertragen.

Wenn das ORIN seine Arbeit fortführen kann, wird es in einigen Jahren weitere tausend Arbeiter beschäftigen und die bis heute erzielten wirtschaftlichen und sozialen Vorteile verdoppeln können. Einmal mehr hat die Ausdauer, der Wille, der Glaube über die grössten Hindernisse gesiegt.

Wir empfehlen jenen, die an diesem Problem interessiert sind, das reich dokumentierte Buch von Dr. J. D. Croll: «L'introduction d'industries nouvelles dans les montagnes neuchâteloises de 1930 à fin 1938». (Verlag Delachaux & Niestlé, Neuchâtel.)

Wirtschaft.

Die Wirtschaftslage im letzten Vierteljahr 1940.

Allgemeine Uebersicht.

In der Wirtschaft des Auslandes — von einer Weltwirtschaft kann kaum mehr gesprochen werden, da die Welt immer mehr in einige mehr oder weniger stark abgeschlossene Wirtschaftsräume zerfällt — hat sich die Entwicklung, die wir im letzten Vierteljahresbericht kennzeichneten, fortgesetzt, nämlich die Verstärkung der Kriegs- bzw. Rüstungsproduktion und die Autarkie der einzelnen Wirtschaftsgebiete.

Die Wirtschaft der Schweiz blieb im vierten Quartal in voller Tätigkeit, ja die industrielle Produktion hat sich eher noch erhöht. Dagegen war die Versorgung vom Ausland her wesentlich schlechter als in der gleichen Zeit des

Vorjahres, jedoch günstiger als im dritten Quartal. Die Arbeitslosigkeit hielt sich unter der vorjährigen. Im Dezember stieg jedoch die Zahl der Ganzarbeitslosen infolge der scharfen Kälte auf 22,861.

Die einzelnen Wirtschaftsgebiete.

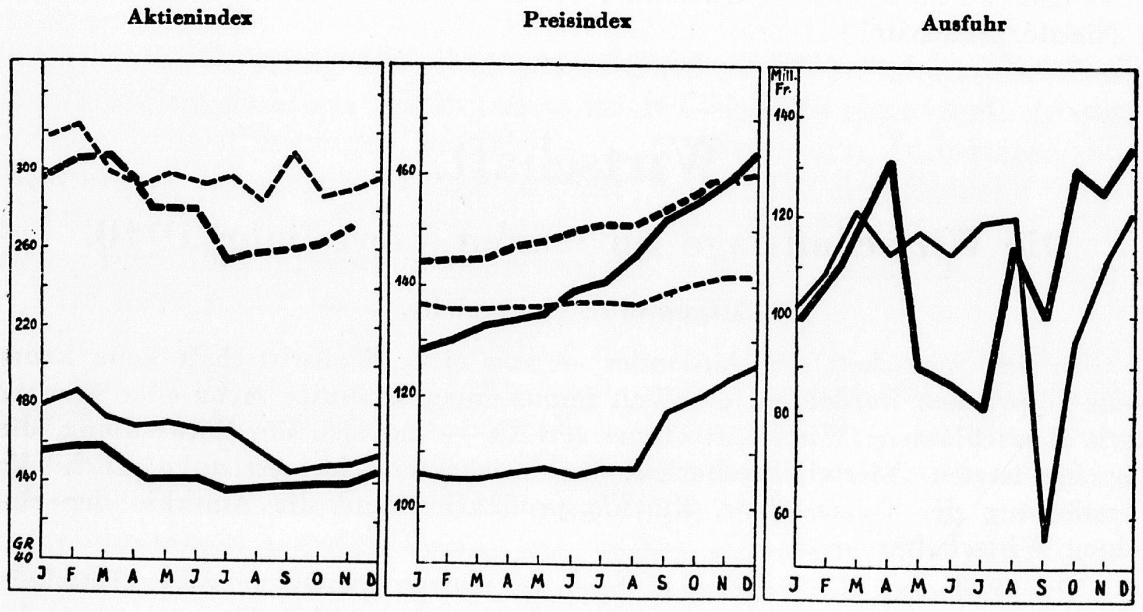
Der Kapitalmarkt hat die günstige Verfassung, die er im Herbst erreichte, nicht behaupten können, obschon der Kapitalabfluss aus dem Ausland anhielt, hat doch die Nationalbank in den Monaten Oktober/Dezember über 400 Millionen Franken Gold und Devisen aufgenommen. Die Rendite der eidgenössischen Obligationen erreichte am 25. Oktober mit 3,5 Prozent den tiefsten Stand und stieg bis Ende Dezember wieder auf 3,75 Prozent an. Der Abbau der im Sommer erhöhten Bankzinsen setzte sich daher nur in einem kaum spürbaren Ausmasse fort.

Die Aktienkurse der industriellen Unternehmungen erfuhren in den letzten Monaten eine Erhöhung, was auf eine Bevorzugung der Sachwerte hindeutet. Die Finanzpapiere blieben nahezu unverändert.

Der Aktienindex der schweizerischen Nationalbank, der die Kurse in Prozent des Nominalwertes der Aktien angibt, betrug:

	Gesamtindex	Banken	Finanzgesellschaften	Versicherung	Kraftwerke	Chemische Industrie	Maschinen	Lebensmittel	Total Industrie
29. Dezember 1939	153	80	61	469	127	351	147	1012	295
27. September 1940	138	69	64	400	145	307	135	850	259
25. Oktober 1940	141	69	64	444	158	328	149	792	262
22. November 1940	141	70	61	438	159	326	151	816	267
27. Dezember 1940	143	71	60	415	157	343	151	863	278

Die Warenpreise steigen stetig weiter. Der Index der Grosshandelspreise erhöhte sich im letzten Vierteljahr um 8 Prozent gegenüber 9 Prozent im Vorquartal, wobei die Nahrungsmittel- und Futtermittelpreise besonders anzogen. Seit Kriegsausbruch sind die Preise im Grosshandel um 52,5 Prozent gestiegen.



Der Index der Lebenshaltungskosten hat im vierten Quartal eine Steigerung um etwas mehr als 4 Prozent erfahren. Folgende Tabelle zeigt die Veränderung für die einzelnen Gruppen und den Gesamtindex:

		Index der Kosten der Lebenshaltung				
		Nahrung	Brenn- und Leuchtstoffe (Seife)	Bekleidung	Miete	Gesamtindex
		Juni 1914 = 100				
1939	August	138,3	118,3	122,9	173,5	142,0
1940	Januar	139,3	119,9	133,4	173,5	144,2
	Februar . . .	139,5	122,6	133,4	173,5	144,6
	März	139,6	124,9	133,4	173,5	144,8
	April	141,9	125,4	141,4	173,5	147,3
	Mai	143,4	126,7	141,4	173,2	148,2
	Juni	145,4	131,2	141,4	173,2	149,6
	Juli	145,1	134,2	147,3	173,2	150,6
	August	145,7	135,7	147,3	173,2	151,0
	September . . .	149,2	138,8	147,3	173,2	153,2
	Oktober . . .	152,3	140,1	158,1	173,2	156,7
	November . . .	156,6	140,9	158,1	173,2	159,2
	Dezember . . .	157,7	141,9	158,1	173,2	159,9
Erhöhung seit August 1939 in Prozent	. . .	+ 20,2	+ 23,8	+ 31,8	— 0,02	+ 16,5

Der Aussenhandel ist charakterisiert durch einen Rückgang der Einfuhr und eine Zunahme der Ausfuhr, verglichen mit dem Vorjahr. In normalen Zeiten würde das vielleicht als günstig angesehen. Heute bedeutet Einfuhrverminderung eine schlechtere Versorgung und Ausfuhrsteigerung einen vermehrten Verbrauch von Rohstoffen, die uns morgen fehlen können.

	Einfuhr				Ausfuhr			
	1939	1940	Veränderung 1939/40		1939	1940	Veränderung 1939/40	
	in Millionen Franken			in %	in Millionen Franken			in %
1. Quartal	398,4	613,6	+ 215,2	+ 54,0	329,9	330,8	+ 0,9	+ 0,3
2. »	464,2	580,3	+ 116,1	+ 25,0	340,7	307,1	— 33,6	— 9,9
3. »	403,7	251,1	— 152,6	— 37,8	293,4	291,9	— 1,5	— 0,5
4. »	623,1	409,4	— 213,7	— 34,4	325,5	387,3	+ 61,8	+ 19,0

Die Einfuhr war im vierten Quartal allerdings bedeutend höher als im dritten. Bei den Wertzahlen ist jedoch in Betracht zu ziehen, dass die Einfuhrwaren um 50 und mehr Prozent teurer geworden sind. Ueberraschend ist der hohe Exportwert. Doch das kann uns nur dann freuen, wenn es gelingt, im Austausch mit unseren Exportwaren auch die dafür verwendeten Rohstoffe wieder einzutauschen. Da keine weiteren Angaben veröffentlicht werden dürfen über den Aussenhandel (obschon diese den ausländischen Staaten zur Verfügung stehen), können wir dessen Zusammensetzung weder nach Waren noch nach Ländern untersuchen.

Ueber die Bautätigkeit orientiert nachstehende Tabelle:

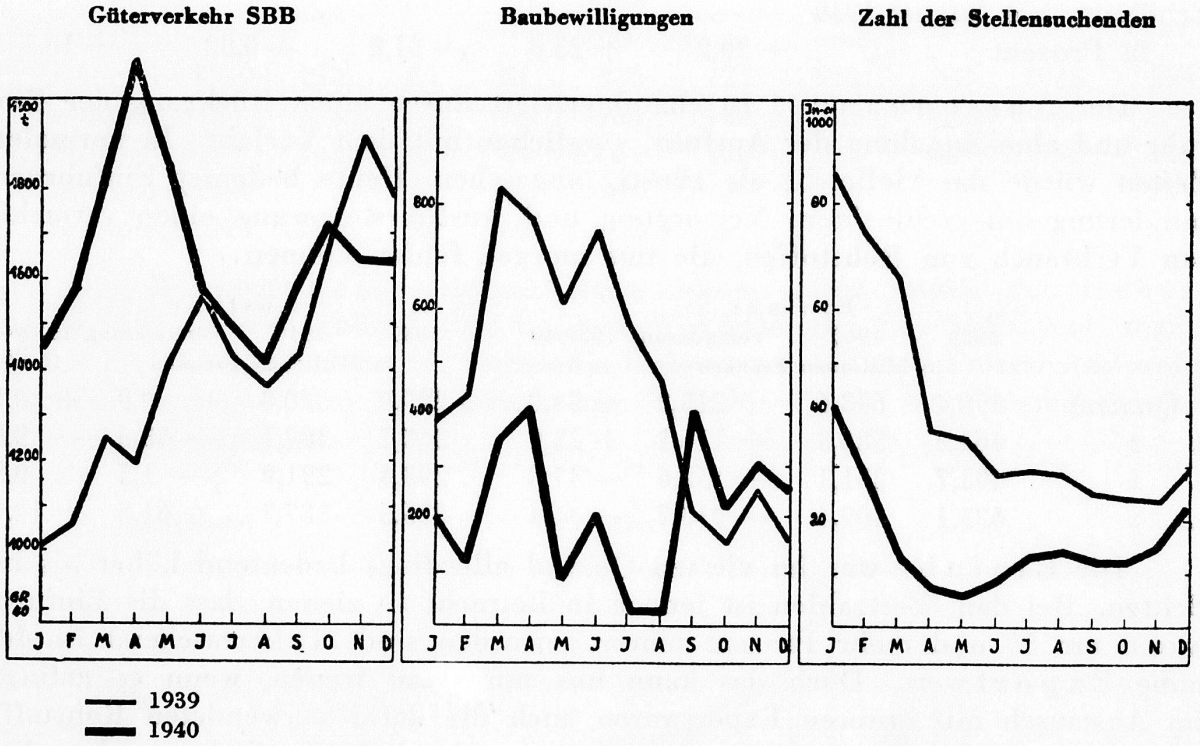
	Neuerstellte Wohnungen			Baubewilligte Wohnungen		
	1939	1940	Veränderung in Prozent 1939/40	1939	1940	Veränderung in Prozent 1939/40
1. Quartal	1971	1088	— 44,7	1649	676	— 59,6
2. »	1640	800	— 51,2	2121	707	— 66,7
3. »	1831	935	— 48,9	1240	591	— 52,3
4. »	1246	586	— 52,9	555	766	+ 38,0

Die Zahl der fertig erstellten Wohnungen hat im Berichtsquartal einen Rekordtiefstand erreicht und ist um 53 Prozent geringer als im Vorjahre. Einen kleinen Lichtblick gewährt die Ziffer der Baubewilligungen, die etwas höher ist als im Vorquartal und im Vorjahre.

Der Eisenbahnverkehr hat sich auch im letzten Vierteljahr auf hohem Niveau bewegt. Er betrug nach der Statistik der Bundesbahnen:

	Güterverkehr in Millionen Tonnen		Veränderung in Prozent	Zahl der Reisenden in Millionen		Veränderung in Prozent
	1939	1940	1939/40	1939	1940	1939/40
1. Quartal	3,31	4,83	+ 45,9	28,84	32,00	+ 11,0
2. »	4,17	5,59	+ 34,5	29,60	28,41	— 4,0
3. »	4,22	4,68	+ 10,9	29,47	27,49	— 6,7
4. »	5,30	4,99	— 5,8	31,22	31,78	+ 1,8

Der Güterverkehr war etwas geringer als im Vorjahre infolge der ebenfalls geringen Einfuhr. Dagegen wurde im Personenverkehr die Frequenz des letzten Quartals 1939 um ein Geringes überschritten.



Der Fremdenverkehr verzeichnet für die Monate September/November 1940 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres eine Zunahme der Zahl der Uebernachtungen um 20 Prozent. Dabei ist zu beachten, dass im Herbst 1939 der Kriegsausbruch die Hotels rasch geleert hatte. Die Frequenz der Auslandgäste ist allerdings noch um weitere 37 Prozent zurückgegangen, während die Uebernachtungen von Gästen aus dem Inland um 49 Prozent gestiegen sind. Die Plätze, die überwiegend auf inländische Kundschaft eingestellt sind, dürften somit eine befriedigende Herbstsaison gehabt haben.

Ueber den Umfang der Arbeitslosigkeit orientieren folgende Zahlen:

	Zahl der gänzlich Arbeitslosen			
	1939	1940	Veränderung 1940 gegenüber 1939 absolut	in %
Juli	25,185	11,522	— 13,663	— 54,2
August . . .	24,062	11,471	— 12,591	— 52,3
September . . .	22,538	9,993	— 12,545	— 55,7
Oktober . . .	21,090	10,000	— 11,090	— 52,5
November . . .	21,110	12,661	— 8,449	— 40,2
Dezember . . .	27,298	22,861	— 4,437	— 16,2
Jahresdurchschnitt	23,547	13,084	— 10,463	— 44,4

Die Arbeitslosenkurve bewegte sich somit weiterhin unter derjenigen des Vorjahres. Der Abstand hat sich freilich verringert und betrug im Dezember nur noch 4437 oder 16 Prozent, was auf die kalte Witterung zurückzuführen ist, die jede Bautätigkeit im Freien verhinderte. Es sei auch hier darauf hingewiesen, dass natürlich auch noch die Zahl der im Militärdienst und in Arbeitskompagnien befindlichen Arbeitnehmer zu berücksichtigen wäre, um ein wahrheitsgetreues Bild von der Lage des Arbeitsmarktes zu erhalten.

Nach Berufsgruppen betrug die Arbeitslosigkeit:

	Zahl der Stellensuchenden			
	Dezember 1938	Dezember 1939	Dezember 1940	Veränderung von Dezember 1939 auf Dezember 1940
Baugewerbe	50,641	13,340	13,099	— 241
Handel und Verwaltung	4,052	2,521	1,660	— 861
Handlanger und Taglöhner	5,625	2,023	1,536	— 487
Uhren und Bijouterie	6,293	2,802	1,228	— 1574
Metall-, Maschinen- und elektrotechnische Industrie	6,824	1,394	1,240	— 154
Textilindustrie	2,444	1,160	1,066	— 94
Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe . .	1,792	1,498	891	— 607
Holz- und Glasbearbeitung	4,017	1,129	717	— 412
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe .	928	583	386	— 197
Lebens- und Genussmittel	969	172	207	+ 35

Mehr als die Hälfte aller Stellensuchenden, nämlich 53 Prozent, entfallen auf das Baugewerbe, das auch die kleinste Abnahme gegenüber dem Vorjahre verzeichnet, wie schon bemerkt, wegen der Kälte. Die übrigen Gruppen haben alle eine niedrige Arbeitslosenzahl. Bemerkenswert ist der bedeutende Rückgang gegenüber dem Dezember 1939, der in der Uhrenindustrie eingetreten ist.

Sozialpolitik.

Der Stand der Krankenversicherung.

Ueber den Stand der Krankenversicherung in den Jahren 1934 und 1935 wurde seinerzeit in der « Volkswirtschaft », Jahrgang 1938, orientiert (vgl. auch « Gewerkschaftliche Rundschau », April 1938, wo auch für frühere Jahre Zahlen angegeben wurden). Auf Wunsch der an der Krankenversicherung interessierten Kreise hat sich nun das Bundesamt für Sozialversicherung zu einer Erweiterung der bisherigen Veröffentlichungen entschlossen. Ein von ihm herausgegebenes Sonderheft über « Schweizerische Krankenkassen und Tuberkuloseversicherungsträger 1936 und 1937 » * gibt in vielen und detaillierten Tabellen alle wünschens-

* Statistische Quellenwerke der Schweiz, Heft 94. Herausgegeben vom Eidg. Statistischen Amt. Bern 1940.